

oder irgendwelche kleinere Defekte finden. Aber all dies wären eher subjektive Bewertungen. (Eine Bemerkung über die Transkription der Originaltexte könnte man doch machen. Die seltsame Orthographie der altrussischen Texte – eine "Halbtranskription" ohne 'ъ' und 'ѣ' müßte in den folgenden Bänden geändert werden).

Im allgemeinen muß man mit großer Freude anerkennen, daß es um eine hochqualifizierte, ausgezeichnet vorbereitete und gedruckte wissenschaftliche Ausgabe geht, welche einen sehr wichtigen Schritt in baltistischen Studien bedeutet und ein nicht unterschätzbares Material für weitere Forschungen anbietet.

Nikolai Mikhailov

N. Laurinkienė, *Senovės lietuvių dievas Perkūnas kalboje, tautosakoje, istoriniuose šaltiniuose*, "Tautosakos darbai", IV (XI), Vilnius 1996, 238 pp.

N. Laurinkienė, *God Perkūnas of Ancient Lithuanians. Abstract of the thesis for a habilitated doctor of humanities degree (folcloristic)*, Vilnius 1996, 39 pp.

Das Buch der litauischen Mythologin Nijolė Laurinkienė über den altlitauischen Gott Perkūnas ist das Ergebnis der Arbeit der bei dem Lietuvių literatūros ir tautosakos institutas tätigen Wissenschaftlerin, welche in letzten Jahren mehrere Beiträge zu diesem Thema in verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht hat (vgl. "Lituanistica", 1 (17), 1994, SS. 62-67; 1 (21), 1995 SS. 89-96; 1 (25), 1996, SS. 99-106; 3 (27), SS. 56-62; "Tautosakos darbai", V (XII), 1996, SS. 48-54, 105-125 u. a.). Am 28.01.1997 hat N. Laurinkienė auch ihre Habilitationsarbeit über Perkūnas erfolgreich präsentiert, deren Zusammenfassung und wichtigste Schlußfolgerungen man im englischen "Abstract of the thesis" lesen kann.

Das Buch von N. Laurinkienė ist wertvoll, weil in ihm mehrere Perkūnas betreffende Informationen und Zeugnisse zusammengebracht worden sind. Man kennt die mittelalterlichen Erwähnungen dieses Donnergottes (insbesondere in "prussischen Götterlisten"), die von J. Balys vor dem zweiten Weltkrieg herausgegebenen volkstümlichen Zeugnisse, die lettischen *dainas* mit Pērkonš, die Rekonstruktionsarbeiten von V. Ivanov und V. Toporov, wo es sich auch oft und häufig um Perkūnas handelt. Diese ganzen Materialien werden von N. Laurinkienė verallgemeinert. Nach dem Vorwort (SS. 7-10) folgen die Übersicht der Perkūnas gewidmeten Forschungen (SS. 11-22), einige allgemeine Überlegungen über die Stelle von Perkūnas im indogermanischen mythologischen Kontext (SS. 23-26)

und der Überblick über verschiedene Etymologien des Theonymes (SS. 27-32).

Danach widmet die Autorin ihre Aufmerksamkeit vor allem der litauischen Tradition. Die mittelalterlichen prussischen Daten werden im Kapitel über den Platz und die Rolle von Perkūnas im Pantheon erwähnt (SS. 55-72), die lettischen Angaben sind fragmentarisch, aber der Titel des Buches (*lietuvių [!] dievas*) rechtfertigt diese Materialenauswahl von N. Laurinkienė. In weiteren Kapiteln geht es um verschiedene Namen von Perkūnas (SS. 47-54), um die ihm gewidmeten Rituale (SS. 73-86), um seine allgemeinen Charakteristiken (SS. 87-92) und Attribute (SS. 93-114). Weiters werden spätere Hypostasen von Perkūnas und die damit verbundenen aus der Folklore bekannten Motive mit einer besonderen Aufmerksamkeit für den Zweikampf zwischen Perkūnas und Velnias (SS. 141-154) bis zu den Metamorphosen Perkūnas in späteren christlichen Zeiten (SS. 193-202) analysiert. Am Ende des Buches nach den Schlußbemerkungen (SS. 211-214) ist es möglich, das Quellenverzeichnis und die Liste der Abkürzungen sowie die Bibliographie und das Verzeichnis der mythischen Wesen zu finden (SS. 215-231). Das Werk hat eine englische Zusammenfassung (S. 232-237).

Die von N. Laurinkienė durchgeführte Arbeit ist zumindest aus zwei Gründen wertvoll. **E r s t e n s**: Man kann das Buch als eine Art systematisierenden Kompendiums der zahlreichen Daten in bezug auf Perkūnas betrachten und als eine wertvolle Informationsquelle bei weiteren mythologischen Forschungen gebrauchen. **Z w e i t e n s**: das Buch ist objektiv und neutral geschrieben. Man findet darin die Beschreibung und die Darstellung mehrerer Theorien und Ausgangspunkte, die sehr nützlich vorkommen, um das gesamte Bild der Situation zu begreifen.

Das Buch ist schön herausgegeben, es enthält mehrere Illustrationen und Photographien. Zu kleinen Defekten des Buches zählen einige Druckfehler und Ungenauigkeiten in der Bibliographie (*querrière* statt *guerrière*, S. 218; *Qellen* statt *Quellen*, S. 218; *Rybokov* statt *Rybakov*, S. 224 u. a.) und die bedauerliche Abwesenheit der Akzente oder bestimmter diakritischer Zeichen in Beispielen aus anderen indogermanischen Sprachen (mehrmals). All dies vermindert aber nicht den wissenschaftlichen Wert der ganzen Arbeit der litauischen Wissenschaftlerin.

Schließlich (aber nicht in bezug auf die rezensierten Werke von Laurinkienė) möchten wir noch einmal eine von uns schon in der letzten

Nummer der "Res Balticae" ausgesprochene Überlegung wiederholen. Perkūnas ist die am besten und am meisten bekannte, erforschte und in verschiedenen Quellen anwesende baltische Gottheit. Das Buch von Laurinkienė kann auch als ein gewisses "momentanes" Schlussergebnis bezeichnet werden. Wir möchten die Gelehrten, die sich mit der baltischen mythologischen Tradition beschäftigen, darauf aufmerksam machen, daß mehrere andere Gebiete des baltischen Heidentums (und folglich andere Gottheiten) noch immer sehr wenig erforscht bleiben. Nach dem Muster der von Laurinkienė durchgeführten Forschungsarbeit müßte die Analyse anderer Fragmente und Figuren der baltischen Mythologie weitergehen.

Nikolai Mikhailov

R. Eckert (Hrsgb.), *Aktuelle Probleme der Baltistik*, "Allgemeine Literatur- und Sprachwissenschaft". Eine Schriftenreihe der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Herausgegeben von Jürgen Klein und Günther Weise, Die Blaue Eule, Essen 1996, 170 pp.

Предлагаемый сборник статей по языкознанию и литературоведению представляет собой издание, подготовленное в Институте балтистики Университета Грейфсвальд, официально основанном 18.05.1993. Но и до официального возникновения этого Института Грейфсвальд был одним из центров балтийских штудий, в основном благодаря энергии профессора Р. Экерта, главного редактора рецензируемого коллективного труда.

В предисловии Р. Экерт знакомит читателей с историей и деятельностью руководимого им Института и представляет участников сборника. Издание состоит из двух основных тематических частей, первая из которых посвящена языкознанию, а вторая — литературоведению. Своего рода "приложением" являются сообщение Г. Микелини об отдельных представителях молодой (?) итальянской балтистики и некролог Рейниса Бертулиса, написанный Р. Экертом.

В лингвистической части сборника опубликованы статьи Э. Якайтене о нынешней языковой ситуации в Литве, А. Виджюнаса о "стандартном" литовском языке, Я. Якелайтите о лексико-семантической группе глаголов, связанных с интеллектуальной деятельностью в современном литовском языке, Г. Микелини о порядке слов в древнелитовском, Р. Экерта о языке литовской и латышской народной поэзии, С. Пишеля о языке латышской и литовской деловой корреспонденции.

Литературоведческий раздел представлен двумя работами А. Йовайшаса о новой периодизации древнелитовской литературы и об интерпретационном спектре Донелайтиса, статьей М. Мартинайтиса об отражении балтийской мифологии в литовской поэзии и работой Л. Клейн о Марюсе Катилишкисе.

В заключение хочется выразить надежду, что подобные публикации станут хорошей непрерывающейся традицией грейфсвальдского Института балтистики.

Nikolai Mikhailov

S. Daugavišs (ed.), *Philologia. Rīžskij Filologiķeskij Sbornik*, выпуск I, *Russkaja literatura v istoriko-kul'turnom kontekste*, Latvijskij Universitet, Riga 1994, 125 pp.

La presente miscellanea prende origine dall'idea di festeggiare due eminenti russisti attivi in Lettonia, Lev Sidjakov e Dmitrij Ivlev, e comprende lavori appartenenti a ben quattro diverse generazioni di studiosi la cui biografia scientifica è legata alla cattedra di Letteratura Russa dell'Università Lettone di Riga. Accanto ad una schiacciante maggioranza di autori ancora oggi attivi in terra di Lettonia, troviamo i nomi di importanti studiosi, quali A. Belousov, R. Timenčik e E. Toddes, ormai da tempo trasferitisi all'estero.

I saggi della raccolta spaziano tematicamente dalla letteratura russa del XVII secolo fino alla poesia contemporanea e testimoniano della vivacità intellettuale e scientifica della russistica lettone che oltre a Riga annovera un altro importante centro a Daugavpils, ormai da un decennio sede delle importanti "Tynjanovskie Čtenija".

La raccolta si apre con il saggio di T.V. Topolevskaja, *Svoeobrazie russkoj gimnografii vtoroj poloviny XVII veka*, nel quale si pongono in risalto i tratti specificatamente nazionali del genere derivanti dalla tradizione folclorica e dalla letteratura culta. Tutti gli altri saggi sono di tematica post-petrina: l'articolo *Slovesnoe vozduchoplavanie* di D.R. Nevskaja è dedicato alla figura del noto falsificatore ottocentesco A.I. Sulakadzev, quello di A. Bluma a D. Minaev e alle sue incarnazioni letterarie, mentre quello di A.F. Belousov, *Vnuk d'jačka*, partendo dalla caratterizzazione del Bazarov turgeneviano come 'nipote di un diacono', fornisce notizie interessanti sull'immagine e sul ruolo del *raznočinec* di estrazione ecclesiastica nella cultura russa del